

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>7</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>8</b>
<b>1 Was ist ein Lerntagebuch?</b> .....	<b>11</b>
<b>2 Meine Anfänge</b> .....	<b>15</b>
2.1 Wie ich zur Arbeit mit Lerntagebüchern gekommen bin.....	15
2.2 Lernchancen eröffnen – Vorschläge zur unterrichtlichen Rahmung .....	17
2.3 Didaktische Legitimation von Lerntagebüchern innerhalb der Lehrpläne und Bildungsstandards für das Fach Mathe- matik (KMK) .....	20
<b>3 Pädagogische Erfahrungen – Kinder lernen auf eige- nen Wegen</b> .....	<b>24</b>
3.1 Der Lernentwicklung der Kinder Raum geben – Eine Auf- gabensammlung für das Lerntagebuch .....	24
3.1.1 Aufgaben aus dem Bereich Mathematik, die sich für das Lerntagebuch als ergiebig erwiesen haben .....	24
3.1.2 Aufgaben und Lösungsbeispiele aus den Schuljahren 1 – 4.	25
3.1.3 Aufgabenbeispiele für den jahrgangsgemischten Unter- richt (1./2. Schuljahr).....	42
3.2 Wie man mit Eigenproduktionen im Unterricht weiter- arbeiten kann .....	51
<b>4 Individuelle Lernentwicklungen</b> .....	<b>59</b>
4.1 Lernspuren – drei Beispiele .....	59
4.1.1 Fabian – Ein „Matheprofi“ wird gefordert .....	60
4.1.2 Marlene – Eine „Künstlerin“ entdeckt die Mathematik .....	68
4.1.3 Viktoria – Wie die Freude an der Mathematik geweckt werden kann .....	75

4.2	Was die Kinder über ihre Lernspuren denken .....	85
<b>5</b>	<b>Eigenproduktionen beurteilen – Kompetenzen einschätzen .....</b>	<b>87</b>
5.1	Kriterien zur Beurteilung von Lernkompetenzen im Rahmen der Arbeit mit dem Lerntagebuch .....	92
5.2	Formen der Rückmeldung .....	104
5.2.1	Kinder geben sich selbst Rückmeldung .....	106
5.2.2	Kinder geben sich gegenseitig Rückmeldung .....	113
5.2.3	Kinder erhalten von der Lehrerin Rückmeldung .....	114
5.3	Umgang mit „Fehlern“ .....	115
5.4	Lernspuren präsentieren und veröffentlichen .....	119
<b>6</b>	<b>Praktische Hinweise zur Arbeit mit Lerntagebüchern .....</b>	<b>123</b>
6.1	(Offene) Arbeitsaufträge für das Lerntagebuch formulieren .....	123
6.2	Auswahlkriterien für ein Lerntagebuch .....	128
6.3	Praktische Hinweise und Tipps für die Anfangszeit .....	132
6.4	Auch Eltern müssen lernen .....	135
6.5	Eine „Lerntagebuchkultur“ im Kollegium schaffen .....	136
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>138</b>

## Vorwort

Sandra Fabricius' Arbeit mit Lerntagebüchern im Unterricht kann als richtungsweisend angesehen werden. Die Autorin gehört zu den Lehrerinnen, die sich mit Begeisterung und viel Gespür von den Denkwegen ihrer Schülerinnen und Schüler faszinieren lassen und dabei stets auch die fachlichen Lernmöglichkeiten im Auge behalten. Die Produkte der Mädchen und Jungen haben schon viele Lehrkräfte und Eltern begeistert. Und auch die Kinder sind offensichtlich vom „Lernen auf eigenen Wegen“ motiviert, denn die beeindruckenden Leistungen und der Gestaltungsreichtum zeugen von viel innerem Engagement.

Anschaulich beschreibt Sandra Fabricius, wie sie in allen vier Grundschuljahren die Lerntagebucharbeit in ihren Unterricht einbezogen hat und welche Ergebnisse auf diese Weise entstanden sind. Dabei zeigt sie zum einen das Spektrum und die Unterschiedlichkeit von Schülerprodukten einer (jahrgangsgemischten) Klasse auf; zum anderen stellt sie die Lernentwicklung einzelner Kinder exemplarisch anhand ausgewählter Schülerarbeiten dar – Entwicklungen, die am Ende der Grundschulzeit über das Lerntagebuch auch für die Kinder selbst und ihre Eltern nachvollziehbar werden. Durch diese Form des selbst reflektierenden Lernens lassen sich allgemeine inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen, wie sie in den neuen Bildungsstandards gefordert werden, verwirklichen.

Neben ihrer Begeisterung hat die Autorin sich stets auch den Blick fürs Praktische bewahrt: eine gute Organisation (bis in die kleinsten Überlegungen zu Papierstärke und Dicke von Lerntagebüchern) und einen Sinn für machbare Anfänge.

Sandra Fabricius hat in vielen Fortbildungen ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergegeben. Nun hat sie beides aufgeschrieben. Wie Sie es ebenfalls erreichen können, Lerntagebücher erfolgreich in Ihren Unterricht zu integrieren, zeigt dieses Buch in sechs klar strukturierten und leicht verständlichen Kapiteln. So ist es im besten Sinne als „Ratgeber“ und „Mutmacher“ zu verstehen.

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen

Sybille Schütte und Elisabeth Rathgeb-Schnierer